



Institut für Ehe
und Familie

Ja, Familie bringt's!

2021

Jahresbericht

Inhalt

Vorworte

Familienbischof Hermann Glettler: Zentralbahnhof Familie	4
IEF-Direktor Johannes Reinprecht: Ja, Familie bringt's!	5

Wirkfeld Kirche und Pastoral

Jahr der Familie und Weltfamilientreffen 2022	9
Videokampagne zu den Aktionstagen im Jahr der Familie	10
Projekt „Erneuerte Ehevorbereitung“	13
Familienkommission	14
KANA	17
Aufgeklärt.info	18
Runder Tisch Sexualpädagogik	21
ICF – Initiative Christliche Familie	22

Wirkfeld Politik und Gesellschaft

IEF-Infoservice	27
Schwerpunkt Lebensende/„Sterbehilfe“.	28
Advocacy	31
Diözesane Lebensschutzbeauftragte	32
Lebenskonferenz	33
stoppt-leihmutterschaft.at	34

Wirkfeld Beraterbildung und Familienberatung

ief.at/coronahilfe und IEF-Familienberatungsdienst	38
Care Management	41
IEF-Berater-Jour fixe	44
IEF-Beraterakademie	47
Broschüre „Besonders gefordert? Besonders gefördert!“	50

Zentralbahnhof Familie

Die Familie konnte 2021 nicht in den Lockdown gehen. Sie ist der Zentralbahnhof des Lebens und der Gesellschaft. In der Familie läuft alles zusammen und bricht von dort auch wieder auf. Die vielen äußeren Stressfaktoren während der Pandemie haben die Familie als verlässlichen Rückzugsort wieder neu ins Licht gerückt. Allerdings: Automatisch funktionieren Ehe und Familie nicht.

In den Diözesen und den Pfarren, in den Orden, Bewegungen, Verbänden und Initiativen wird Ehe, Familie und somit dem Leben auf vielfältige Weise gedient. Doch die konkrete pastorale Praxis bedarf auch einer größeren Perspektive, sozusagen einer Meta-Ebene. Hier kommt das Institut für Ehe und Familie der Österreichischen Bischofskonferenz ins Spiel, das schon beinahe 50 Jahre in diesem Anliegen österreichweit für Ehe, Familie und Lebensschutz in Kirche und Gesellschaft arbeitet.

Mit dem aktuellen Jahresbericht können Sie einen Einblick in das vielfältige Wirken des IEF gewinnen. Lassen Sie sich inspirieren und nützen Sie die Angebote und Services. Arbeiten wir weiterhin für das Gelingen von Ehe und Familie!



Hermann Glettler
Familienbischof

Ja, Familie bringt's!

Das Institut für Ehe und Familie, eine Einrichtung der Katholischen Kirche Österreichs, engagiert sich auf Basis des christlichen Menschenbildes für die Stärkung von Ehe und Familie sowie für eine Kultur des Lebens in Kirche, Gesellschaft und Politik.



ief.at

Mit diesem Auftrag waren im vergangenen Jahr manche Herausforderungen verbunden: Einerseits die weiter andauernde Corona-Krise, in der der IEF-Familienberatungsdienst eine eigene Landingpage www.ief.at/coronahilfe erstellt hat und zugleich viele Klientinnen und Klienten online – und auch weiterhin vor Ort im Beratungszentrum Spiegelgasse – fachlich kompetent unterstützen konnte. Andererseits das Thema Sterbehilfe, für das viele Kräfte mobilisiert und akkordiert wurden, um einen Konsens für die „Hilfe zum Leben – nicht zum Töten“ zu erreichen. Auch wenn Beihilfe zum Suizid seit 1. Jänner 2022 nun in Österreich gesetzlich erlaubt ist – jede von uns investierte Zeit und Energie hat der Verbreitung einer „Kultur des Lebens“ in der Gesellschaft gedient und war es daher wert, investiert zu werden.

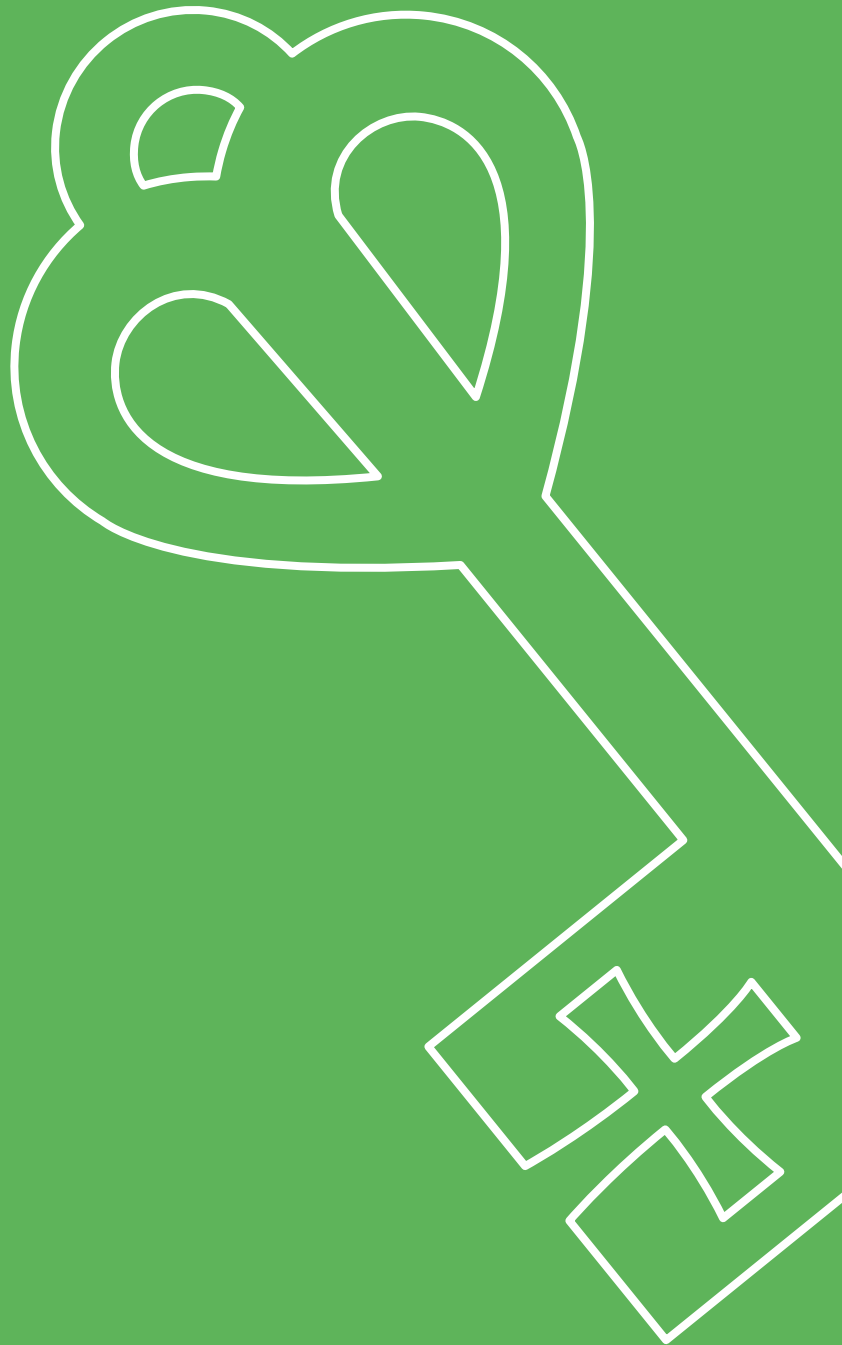
2021 war auch ein Jahr der Ernte: So wurde unter Mitarbeit des IEF das mehrjährige Projekt „Ehevorbereitung Neu“ abgeschlossen. Das erarbeitete Dokument bildet nun die Grundlage für die Ehevorbereitung in ganz Österreich! Ebenso erfreulich war, dass Papst Franziskus ein Jahr der Familie (März 2021 bis Juni 2022) ausgerufen hat. Familienbischof Glettler hat daraufhin „Aktionstage“ initiiert, die von 1. bis 10. Oktober unter dem Motto „Ja, Familie bringt's!“ den Reichtum und die Vielfalt kirchlicher Angebote für Familien sichtbar machen sollten.

Den Reigen der erfolgreichen Projekte und Services der ineinander übergreifenden Bereiche des Instituts für Ehe und Familie haben wir in diesem Jahresbericht für Sie zusammengestellt. Dass wir dies alles mit einem Personal von etwas über 5 Vollzeitäquivalenten zuwege gebracht haben, macht mich stolz auf unser Team.

Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, jedes Jahr zu einem „Jahr der Familie“ zu machen – privat ebenso wie in der Kirche und in der Gesellschaft.



Johannes Reinprecht
Direktor des IEF



Wirkfeld Kirche und Pastoral





Jahr der Familie

AMORIS
LAETITIA

Jahr der Familie und Weltfamilientreffen 2022



Das Jahr der Familie will die Schönheit und Strahlkraft der Familie aufzeigen und das Viele, was „Kirche für Familie“ tut, neu sichtbar machen.

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des apostolischen Schreibens Amoris laetitia, über die Freude der Liebe in der Familie, hat Papst Franziskus ein „Jahr der Familie“ vom 19. März 2021 bis 26. Juni 2022 ausgerufen.

Im Auftrag des Familienbischofs übersetzte und bewarb das IEF die Informationen, Impulse und Papst-Videos, die das Dikasterium für Laien, Familie und Leben zu diesem Anlass zur Verfügung gestellt hatte und koordinierte die österreichweiten Aktionstage im Jahr der Familie (1. bis 10. Oktober 2021).

Dabei dient die Homepage www.jahrderfamilie.at als Informationsportal zur Bewerbung der Veranstaltungen, die von Diözesen, Pfarren, Orden, Gemeinschaften, Bewegungen und Initiativen angeboten werden.



[jahrderfamilie.at](http://www.jahrderfamilie.at)

Als Teilnehmende an der internationalen vatikanischen Online-Tagung „Wo stehen wir mit Amoris Laetitia?“ von 9. bis 12. Juni 2022 mit Verantwortlichen der Familienpastoral über Strategien zur weltweiten Umsetzung von Amoris Laetitia konnten wertvolle Einsichten gewonnen werden. <https://bit.ly/3oMXqQ3>



Tagung „Wo stehen wir mit Amoris Laetitia?“

Für das X. Weltfamilientreffen in Rom vom 22. bis 26. Juni 2022, den Abschluss des Jahres der Familie, koordiniert das IEF die Teilnahme der österreichischen Delegation.



Ich freue mich über die Zusammenarbeit des Instituts für Ehe und Familie (IEF) der Österreichischen Bischofskonferenz mit unserem Dikasterium für Laien, Familie und Leben in den Projekten „Jahr der Familie Amoris Laetitia“ und „X. Weltfamilientreffen 2022“.

Dies ist die Zeit der Familien! Helfen wir uns gegenseitig zu erkennen, was für ein Geschenk wir für die Kirche sind.

Dr. Gabriella Gambino

Untersektärin im Dikasterium für Laien, Familie und Leben, Vatikan



Videokampagne zu den Aktionstagen im Jahr der Familie

Worte des Papstes, Kurz-Zitate aus Amoris Laetitia und einfach umsetzbare Anregungen in Videoform sollen Familien in ihrem Alltag stärken und inspirieren.



Aktionstage auf
www.amorislaetitia.at

Anlässlich des Jahres der Familie hat Familienbischof Hermann Glettler Aktionstage im Rahmen der Familienkommission initiiert und das IEF mit der österreichweiten Koordination beauftragt. Im Zeitraum 1. bis 10. Oktober wurde somit ein gesellschaftlich wahrnehmbares Zeichen für Familie, für ihren Wert und ihre Anliegen gesetzt.

Im Zeitraum der Aktionstage versandte das IEF täglich Video-Kurzimpulse für Familien über Messengerdienste und Social Media. Dabei waren die Texte an die monatlichen Wegweiser („Guides“) des Dikasteriums für Laien, Familie und Leben bzw. die monatlichen Papst-Videos an die Familien angelehnt. Mit den Kurzvideos konnten neben 750 Familien via Messengerdienste zusätzlich ca. 75.000 Personen über Social Media erreicht werden.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde die Kampagne bis zum Ende des Jahres 2021 verlängert. Für die Osterzeit 2022 ist ein Relaunch der Kampagne geplant.



Das Institut für Ehe und Familie – ein wichtiger Netzwerkpartner für unsere diözesane Fachabteilung „Erwachsene&Familien“: Das gemeinsame Anliegen, Akzente für eine stärkende Familien- und Beziehungskultur zu setzen und gleichzeitig für die Gegenwart Gottes zu sensibilisieren, verbindet uns auf den unterschiedlichen Ebenen in gegenseitigem Vertrauen.

Mag.^a Margit Haider, Bakk

Leiterin Abteilung Familie und Lebensbegleitung, Diözese Innsbruck



Wie stellen wir uns die
Liebe Gottes vor?



In euren Herzen sollt ihr
Gottes Wunder bewahren
und betrachten.



Ehepaare sind wie
Priester und
Gottgeweihte



Jedes Kind, das
geboren wird, ist ein
Geschenk Gottes.



Eine Begegnung der
Liebe!



das Geschenk der Ehe
und der Familie
wertzuschätzen,



Projekt „Erneuerte Ehevorbereitung“



Ehevorbereitung neu denken – vom Paar her, als Prozess, mit Begleitung und in der Gemeinschaft der Pfarre!

„Ehevorbereitung Neu“ ist das von einer interdiözesanen Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des Direktors des Instituts für Ehe und Familie in vier Jahren erarbeitete Konzept, das seit seiner Approbation durch die Österreichische Bischofskonferenz im Juni 2021 die Grundlage für alle Angebote der Ehevorbereitung in Österreich ist. Somit stehen neben den „Standards der Eheseminare für Brautpaare“ (2008), den Ergebnissen der vatikanischen Familiendoppelsynode und dem päpstlichen Schreiben „Amoris Laetitia“ nun vier konkrete Prinzipien zur Verfügung, die die vielfältigen Formen der Ehevorbereitung prägen sollen: vom Paar her denken (1); Prozesshaftigkeit im Sinne eines Angebots, einen Weg über die Eheschließung hinaus zu gehen (2); Begleitung durch Haupt- und Ehrenamtliche (3) sowie Engagement der Pfarre als Ganze (4).



Ich möchte sehr dankbar erwähnen, was schon bisher in den Diözesen mit den bewährten Eheseminaren an Ehevorbereitung geleistet wurde. Das Neue am Konzept »Ehevorbereitung Neu« ist die stärkere Einbindung der Pfarre als zuständige erste Willkommensgemeinschaft für Paare, die eine kirchliche Trauung im Blick haben. Mit diesen Paaren wollen wir einen gemeinsamen Weg gehen!

MMag. Hermann Glettler

Referatsbischof für Ehe, Familie und Lebensschutz



Familienkommission

Familienpastorales Sounding Board für den Familienbischof



ief.at/pastoral/
#familienkommission

Die Familienkommission dient dem Austausch, der Vernetzung und der Beratung von bzw. für in der Familienpastoral inhaltlich repräsentative(n) Einrichtungen, Initiativen und Aktivitäten in Österreich. Somit unterstützt sie den zuständigen Referatsbischof und alle Verantwortlichen in der Kirche bei der Klärung und Beratung aktueller Familienthemen.

Neben dem Referatsbischof für Ehe und Familie sowie Lebensschutz als Vorsitzendem und dem Direktor des Instituts für Ehe und Familie als Geschäftsführer sind familienpastorale Expertinnen und Experten aus Diözesen, Gemeinschaften, Bewegungen und anderen Organisationen Mitglieder der Familienkommission. In den Sitzungen von Februar und Juni wurden Themen besprochen wie etwa: Familie im Lockdown (J. Lugmayr/ Diözese Linz), 5 Jahre Amoris Laetitia: aktuelle Perspektiven (Bischof B. Elbs), Planung der Aktionstage im Jahr der Familie von 1. bis 10. Oktober, Abschlussbericht Projekt Ehevorbereitung Neu, PGR-Wahl 2022, Lebensende/assistierter Suizid.



Eine der für mich einprägsamsten Aussagen von Papst Franziskus lautet: „Das Wohl der Familie ist entscheidend für die Zukunft der Welt und der Kirche.“ An der Familienkommission schätze ich sehr den engagierten Einsatz für Ehe und Familie in unserer Kirche und Gesellschaft. Ich empfinde die Familienkommission als einen Resonanzkörper, der dem Wohl der Familie und damit der Zukunft der Kirche und Welt dient.

Dr. Gerhard Viehhauser

Bischöfsvikar für Ehe und Familie, Erzdiözese Salzburg





KANA

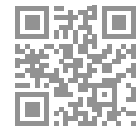
© Ein Service des Instituts für Ehe und Familie

KANA

Familienpastorale Bewegungen untereinander und mit Diözesen vernetzen.



KANA ist die am IEF beheimatete Plattform der in der Familienpastoral im weiteren Sinne aktiven Bewegungen, Initiativen, Gemeinschaften und Orden und zeigt die Vielfalt der Katholischen Kirche auf ([🔗 kana.at](https://kana.at)). Durch das Netzwerk ist KANA mit seinen Mitgliedern (Bewegungen, Initiativen, Gemeinschaften und Orden) und befreundeten Mitgliedern (Diözesen, ökumenische Initiativen) verbunden, ermutigt sie zum Austausch und zum gegenseitigen Tragen im Gebet. Auf diese Weise wird das Miteinander unter den Bewegungen und die Zusammenarbeit mit pfarrlichen und diözesanen Einrichtungen gestärkt. In der Bewerbung der Angebote der KANA-Mitglieder kooperiert KANA mit [🔗 www.meinefamilie.at](https://www.meinefamilie.at), dem größten österreichischen Online-Portal für junge Familien.



kana.at

Nachdem bei der KANA-Klausur des Jahres 2020 u. a. das Thema „Kirchliche Bewegungen und ihr theologischer Ort“ (L. Lienhart/IEF) erörtert wurde, stand bei der KANA-Klausur 2021 (10. April, online) die Einbindung der Bewegungen/Initiativen in die österreichweiten Vorhaben im Jahr der Familie im Mittelpunkt. Es nahmen 37 Personen aus 23 Einrichtungen teil.



Die Fülle des Lebens nimmt in den Familien dann Gestalt an, wenn Eltern den Schöpfer mit ins Boot holen. Wir als Fachstelle für Beziehung, Ehe und Familie ermutigen zum gemeinsamen Weg mit Gott und befähigen zur Glaubensvermittlung. Für die Vernetzung, die KANA aufbaut, sind wir sehr dankbar, weil wir dadurch bestärkt und inspiriert sind und unsere Wirksamkeit steigt. Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit!

Ursula Hirsch BSc.

Ressortleitung Evangelisierung:
Kinder.Jugend.Familien, Diözese St.Pölten



Familienbewegungen leben im Feuer des Heiligen Geistes und versuchen dieses Brennen jeden Tag in ihrer Arbeit mit den Familien weiterzugeben. Damit tragen wir dazu bei, die Liebe Jesu Christi erfahrbar zu machen. KANA hilft uns, diesen Dienst innerhalb der Kirche sichtbar zu machen und unsere Angebote durch Kooperationen zu bewerben.

Martha und Dr. Martin Rigler

Schönstatt-Familien



Aufgeklärt.info

Eltern sprechen mit ihren Kindern und Jugendlichen über Liebe, Glück und Sexualität.



aufgeklärt.info

Die Webseite www.aufgeklärt.info wurde 2015 von der Österreichischen Bischofskonferenz in Auftrag gegeben und will Eltern in ihrer Verantwortung zur Sexualerziehung ihrer Kinder stärken. Dazu bietet aufgeklärt.info Informationen zu wertorientierten sexualerzieherischen Initiativen, über 100 hilfreiche Blogartikel, über 40 Literaturtipps und empfehlenswerte Homepages – und erreichte damit 2021 alleine über Facebook 80.000 Personen. Die Inhalte basieren auf der katholischen Sexuallehre und einer entwicklungssensiblen Sexualpädagogik. Durch eine einfach verständliche und positive Sprache, die sachliche Fundiertheit sowie ihre Anwendbarkeit im praktischen Alltag sind die Beiträge auch für Personen, die dem katholischen Glauben eher fernstehen, gut annehmbar.



Immer wieder werden wir – im Beruf, in der Pfarre und privat – gefragt, wie wir mit unseren Kindern über das Thema Liebe, Beziehung und Sexualität sprechen. Da empfehlen wir sehr gern aufgeklärt.info! Die Plattform stärkt Eltern, Pädagogen und alle, die mit Kindern zu tun haben mit dem nötigen Hintergrundwissen. aufgeklärt.info hilft uns als Familie, Verantwortung für die Bildung und Erziehung unserer Kinder in diesem so wichtigen Bereich zu übernehmen.

Elisabeth und Johannes Hackl

Kindergarten- und Religionspädagogen,
Referenten für Natürliche Empfängnisregelung

https://www.aufgeklärt.info

Aufgeklärt.info

[Home](#)

[Artikel](#)

[Literaturtipps](#)

[Links](#)

[Kontakt](#)



Aufgeklärt.info

Eltern sprechen mit ihren Kindern und Jugendlichen
über Liebe, Glück und Sexualität





Runder Tisch Sexualpädagogik

Innerkirchliche Vernetzung, Information und Inspiration
zum Thema Sexualpädagogik



Sexualpädagogik ist nach wie vor ein gesellschaftlich und auch kirchlich viel diskutiertes Thema. Umso wichtiger ist es, dass kirchliche und kirchennahe Anbieter sexualpädagogischer Programme, katholische Familien-, Lehrer- und Jugendvertretungen, das katholische bzw. christliche Schulwesen und andere Bildungsträger sowie unterschiedliche themennahe Initiativen und nicht zuletzt diözesane Missbrauchspräventionsstellen miteinander im Gespräch sind.

Das IEF organisierte 2021 im Auftrag des Referatsbischofs wie schon im Jahr davor zwei „Runde Tische Sexualpädagogik“ bei den die rund 30 Teilnehmer der Frage nachzuingen, wie eine Sexualpädagogik auf der Basis des christlichen Menschenbildes ausgestaltet sein könnte. Die erarbeiteten Leitlinien sollen 2022 von der Bischofskonferenz approbiert werden.

Themen 2021

- 🗨 Akkreditierung von schulexternen Vereinen beim BMBWF
- 🗨 „Leitlinien für eine Sexualpädagogik auf Basis des christlichen Menschenbildes“ (Markus Hoffmann)
- 🗨 „Standards für die Sexuaufklärung in Europa – kritisch hinterfragt“ (Karla Etschenberg)
- 🗨 Vorstellung des Lehrgangs „Sexuelle Bildung in (vor-)schulischen Handlungsfeldern“ der KPH Graz (Christiana Glettler)



Ich begrüße das Engagement des Instituts für Ehe und Familie betreffend Austausch und Vernetzung der vielen kirchlichen Player im Feld der Sexualpädagogik. Auch wenn wir in diesen Runden nicht immer einer Meinung sind, schätze ich die vielfältigen Begegnungen und danke für die wertvollen Impulse und Diskussionen.

Mag.ª Sabine Ruppert, DGKP

Leitung der Stabsstelle für Prävention von Missbrauch und Gewalt, Erzdiözese Wien



ICF Initiative Christliche Familie

„Die Zukunft der Kirche und Welt führt über die Familie!“
(Hl. Papst Johannes Paul II.)



christlichefamilie.at

Die im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz gegründete Initiative Christliche Familie (ICF) ist ein Kooperationspartner des Instituts für Ehe und Familie. Als Zusammenschluss von bereits bestehenden österreichweiten Angeboten im Bereich Ehe und Familie wurde die ICF im Jahr 2008 gegründet. Die vielfältigen Angebote – u. a. Kinder- und Jugendseminare, der neu entwickelte Ehevorbereitungskurs Fit für Ehe, Familiennachmittage, Jungfamilientreffen bis hin zu Studiengängen – sollen den Familien dienen, sie in ihrer Berufung stärken und in der Gesellschaft den hohen Wert von Ehe und Familie neu bewusstmachen.



Im Dienst an Ehe und Familie im gesamten deutschen Sprachraum ist das IEF für uns ein geschätzter Partner in vielen inhaltlichen und strategischen Überlegungen. Mit Dankbarkeit blicke ich auf die langjährige gute Zusammenarbeit.

DI Robert Schmalzbauer

Geschäftsführer der ICF-Initiative Christliche Familie









Wirkfeld Politik und Gesellschaft



IEF-Politblog



US / Abtreibung: Die Rolle der Männer bei der Abtreibungsentscheidung

IEF, 14.02.2022 – Eine Studie aus den USA zeigt, dass Männer ihren schwangeren Partnerinnen häufig eine Abtreibung des Kindes nahelegen.



US / Gender: Neue Leitlinien wollen Vater und Mutter eliminieren

IEF, 14.02.2022 – Weil die Begriffe „Vater“ und „Mutter“ als beleidigend aufgefasst werden, sollen sie nicht mehr im Übersee-Bildungsprogramm der USA vorkommen.



DE / Lebensende: Keine Sterbehilfe durch den Staat

IEF, 14.02.2022 – Das OVG Köln urteilte kürzlich, dass das „Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben“ keinen Leistungsanspruch gegenüber dem Staat beinhaltet.



CH_INT / Gender: Geschlechtswechsel oft nicht die Lösung des Problems

IEF, 10.02.2022 – Viele Länder wollen den Geschlechtswechsel erleichtern, jedoch werden kritische Stimmen dazu immer lauter.



IEF Newsletter



EU / Familie: EuGH verfügt grenzüberschreitende Anerkennung der Elternschaft

Das in einem EU-Mitgliedsstaat festgestellte Abstammungsverhältnis muss von allen anderen Mitgliedsstaaten anerkannt werden.

[mehr...](#)



INT / Gender: Gebet als Form der Konversionstherapie verboten

Kanada und Frankreich verbieten jede Art der Konversionstherapie – auch in Form eines

IEF-Infoservice



An den politischen Schnittstellen von Ehe und Familie, Biopolitik und Lebensschutz liefern wir Information und Stellungnahmen zur Meinungsbildung und Positionierung.

Unser einmaliges Service im deutschsprachigen Raum umfasste 2021 über 200 Artikel, Analysen, Hintergrundberichte und Audio-Beiträge zu den Themen Lebensanfang (Abtreibung, Reproduktionsmedizin, Leihmutter-schaft, Pränataldiagnostik), Lebensende („Sterbehilfe“), Gender (Theorie, LGBTQ, Sprache), Elternrechte und Kinderrechte, Sexualpädagogik, Ehe und Familie. Woche für Woche haben wir dabei mehr als 100 nationale und internationale Medien, Newsletter und Suchmaschinen-Alerts gescreent, nachrecherchiert, zu den Originalquellen verlinkt, Hintergrundinformation geboten, arbeiteten Zusammenhänge heraus, lieferten zu ausgewählten Themen Kommentare und Analysen und verbreiteten die jüngsten Beiträge kostenlos über unseren Politblog, den 14-tägigen IEF-Newsletter und verschiedene Social-Media-Kanäle, über die wir im vergangenen Jahr im Schnitt 3000 Personen (organische Reichweite) pro Monat erreichen konnten. Laut unserer Abonnentenbefragung sind 85 Prozent mit dem IEF-Newsletter sehr zufrieden bzw. zufrieden. 54 Prozent der Leserschaft haben mit den im Newsletter behandelten Themen beruflich zu tun. Unsere fundierte Information hilft somit Verantwortungsträgern Politik und Gesellschaft mitzugestalten.



ief.at/politik



Der Newsletter des IEF bietet einen gründlich recherchierten und inhaltlich ausgewogenen Überblick über die neuesten Entwicklungen im weiten Themenbereich Familie, Ehe. Die Rahmenbedingungen, unter denen sich Familie und ihre Mitglieder entfalten können, unterliegen vielen Interessen. Der Newsletter macht sie sichtbar und trägt dadurch wesentlich zu einer informierten Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens in den Institutionen Familie, Ehe, Partnerschaft und zu den Lebensherausforderungen am Beginn und Ende des Lebens bei. Die Informationen im Feld der LGBTQI-Thematik runden das Bild ab und verweisen gleichzeitig auf die große Komplexität menschlichen Zusammenlebens.

Der Newsletter des IEF hilft mir, einen aktuellen Überblick im Themenbereich zu bewahren und unterstützt meine Meinungsbildung.

Mag.ª Angelika Ritter-Grepl

Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs



Schwerpunkt Lebensende/„Sterbehilfe“

Im Spannungsverhältnis zwischen der Entscheidungsfreiheit des Einzelnen und dem Schutz vulnerabler Menschen gilt: Helfen statt Töten!

Der österreichische Verfassungsgerichtshof hat am 11. Dezember 2020 entschieden, dass der Straftatbestand der „Hilfeleistung zum Selbstmord“ gegen das Recht auf Selbstbestimmung verstößt und daher verfassungswidrig ist.



lebensende.at

Das Institut für Ehe und Familie nahm dies zum Anlass um unterschiedlichste Einrichtungen und Stimmen im Rahmen einer österreichweiten Kampagne zu akkordieren, bei der neben zahllosen Gesprächen mit Stakeholdern auch die Webseite www.lebensende.at inkl. eigener Facebook-Seite mit Argumenten zum Thema und Stellungnahmen prominenter Persönlichkeiten konzipiert und betreut wurde. Analysen der österreichischen und internationalen Regelungen, von Statistiken im internationalen Vergleich sowie von historischen Hintergründen flossen in Stellungnahmen und White Papers ein. Dr. Stephanie Merckens, Mag. Antonia Holewik und Teresa Suttner-Gatterburg LL.M. hielten zahlreiche Vorträge zum Thema. Dr. Merckens moderierte die Webinare der 2. Bioethik-Dialoge des Salzburger Ärzteforums, erstellte Medienbeiträge und Fachartikel zum Thema, wie etwa in der Denkschrift für Prof. Eberhard Schockenhoff, und nahm im Auftrag der katholischen Kirche am „Dialogforum Sterbehilfe“ des Justizministeriums teil. Auf juristischer Ebene konnten wir auf Gefahren bzw. ungenützte Chancen im Gesetzesentwurf aufmerksam machen und uns in den Gesetzgebungsprozess einbringen.



Das IEF tritt für Familie und den umfassenden Schutz des Lebens ein. Es freut mich deshalb, dass es uns gemeinsam gelungen ist, die Informationsplattform www.lebensende.at als wichtige Infoquelle zum Thema „Sterbehilfe“ zu starten.

Mag. Susanne Kummer

Geschäftsführerin IMABE – Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik

https://lebensende.at

[Home](#) [Aktuelles](#) [Stimmen](#) [FAQs](#) [Rechtslage](#) [Kontakt](#) 

In Würde sterben

helfen statt töten

**OFFENER BRIEF:
BEIHILFE ZUM SUIZID
ERLAUBT? ABER WO
BLEIBT DIE BEIHILFE
ZUM LEBEN?**

[Online-Petition](#)



Institut für Ehe
und Familie

Stellungnahme zum Regulierungsprojekt der EU-Kommission

Grenzüberschreitende familiäre Situationen – Anerkennung der Elternschaft

Spiegelgasse 3/B, 1010 Wien | Tel +43 1 538 11-1100 | www.ief.at | office@ief.at
Bank: Scheelhammer & Schattera | IBAN: AT41 1919 0000 0016 4178 | BIC: BSSWATWW



Institut für Ehe
und Familie

„Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte“ – Hintergrundinformation

Spiegelgasse 3/B, 1010 Wien | Tel +43 1 516 11-1100 | www.ief.at | office@ief.at
Bank: Scheelhammer & Schattera | IBAN: AT41 1919 0000 0016 4178 | BIC: BSSWATWW



Institut für Ehe
und Familie

An das
Bundesministerium für Justiz
team.z@bmj.gv.at

sowie

An das
Präsidium des Österreichischen Nationalrats
Vorparlamentarisches Begutachtungsverfahren | Parlament Österreich

Stellungnahme zum Entwurf eines Sterbeverfügungsgesetzes

Spiegelgasse 3/B, 1010 Wien | Tel +43 1 516 11-1100 | www.ief.at | office@ief.at
Bank: Scheelhammer & Schattera | IBAN: AT41 1919 0000 0016 4178 | BIC: BSSWATWW



Institut für Ehe
und Familie

An den Ausschuss für Petitionen
und Bürgerinitiativen des Nationalrats
NR-AGU-PE/BI-Stellungnahme@parlament.gv.at

Stellungnahme zur Bürgerinitiative 31/BI

„Fakten helfen! Für eine bundesweite anonymisierte
Statistik über Schwangerschaftsabbrüche und die
anonyme Erforschung der Motive dafür“

Spiegelgasse 3/B, 1010 Wien | Tel +43 1 538 11-1100 | www.ief.at | office@ief.at
Bank: Scheelhammer & Schattera | IBAN: AT41 1919 0000 0016 4178 | BIC: BSSWATWW

Advocacy

Wichtigen Anliegen eine Stimme geben



Schutz des Lebens und der Gewissensfreiheit, Schutz von Kindern sowie von Frauen vor Menschenhandel und Ausbeutung, Stärkung der Elternrechte – in all diesen Bereichen wirkte das IEF 2021 durch Information, Interaktionen mit politischen Entscheidungsträgern, die Bildung von Multiplikatoren und das Erstellen von Expertisen zur Bewusstseinsbildung im biopolitischen Bereich.

Die „heißen Eisen“ der Biopolitik bildeten 2021 u. a. neben der „Sterbehilfe“-Thematik das Themenfeld „sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte“ (bspw. EU-Resolution zum Matic Report), die Leihmutterchaftsproblematik (Initiative zur grenzüberschreitenden Anerkennung der Elternschaft auf EU-Ebene) und der Einsatz für Elternrechte in Zusammenhang mit geschlechtsangleichenden Maßnahmen und schulischer Sexualerziehung. Dabei haben wir Judikate und Gesetzesentwürfe analysiert, wir erstellten Positionspapiere, bereiteten diverse Multiplikatoren vor, konzipierten Stellungnahmen, hielten Vorträge und begleiteten Kampagnen. Auf die Wissenschaftlichkeit der Herangehensweise wurde dabei ebenso Wert gelegt wie auf die Verwertbarkeit der Informationen für die jeweilige Zielgruppe.



Ich halte es für überaus bedeutsam, dass es kirchliche Einrichtungen wie das Institut für Ehe und Familie gibt, die sich in zentralen Politikfeldern auf dem Boden natur- und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse und zugleich geleitet vom christlichen Menschenbild und Gesellschaftsverständnis in den öffentlichen Diskurs einbringen.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal

Universität Wien, Präsident des Katholischen Laienrates Österreichs



Diözesane Lebensschutzbeauftragte

Der Schutz des Lebens braucht für ein effektives Handeln nach Innen und Außen Vernetzung und inhaltlich-thematische Koordination der vielfältigen kirchlichen Einrichtungen und Initiativen.

Anwalt des Lebens – das ist die Katholische Kirche auf vielfältige Weise: durch offizielle Positionierungen der kirchlichen Verantwortungsträger, konkrete Beratungs- und Hilfsangebote, politisch-soziale Initiativen, eine qualitätsvolle mediale Öffentlichkeitsarbeit, breite Kooperationen in allen gesellschaftlichen Bereichen und nicht zuletzt durch das konkrete Lebenszeugnis der Gläubigen. Um die Kirche bei der Erfüllung dieser Aufgaben zu unterstützen, wurden 2021 in allen Diözesen Österreichs Lebensschutzbeauftragte ernannt. Das Institut für Ehe und Familie hat aufgrund seiner Expertise und seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Lebensschutz die Aufgabenbeschreibung der diözesanen Lebensschutzbeauftragten definiert. Als innerkirchlich und gesellschaftlich gut vernetztes Institut bieten wir den Lebensschutzbeauftragten und weiteren Interessierten zudem Begleitung und Fortbildung in den Bereichen Biopolitik, Familienberatung und angrenzenden Themenfeldern an.



Die Unterstützung von schwangeren Frauen, alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern und Familien in schwierigen Lebenssituationen, aber auch die klare Positionierung in den laufenden bioethischen Diskussionen zum Schutz der uns Anvertrauten, benötigen profunde Fachkenntnis, konkrete Hilfestellung und Vernetzungsarbeit. Das IEF ist uns dabei ein verlässlicher Partner und Begleiter.

Nicole Meissner, MSc BA

Geschäftsführerin der St. Elisabeth-Stiftung und Lebensschutzbeauftragte der Erzdiözese Wien

Lebenskonferenz

Für den umfassenden Schutz des Lebens

Das IEF ist Teil der Plattform „Lebenskonferenz“, die aus zahlreichen Vereinen, NGOs und Initiativen besteht, die sich in Österreich auf vielfältige Weise für den umfassenden Schutz des Lebens einsetzen.

Die Lebenskonferenz will den Blick für die unantastbare Würde des Lebens vertiefen und den Schutz des Lebens wieder ins öffentliche Bewusstsein und in die öffentliche Debatte bringen sowie zur Verbesserung der Rechtslage beitragen.



lebenskonferenz.at



Die Lebenskonferenz hat im IEF einen unverzichtbaren Mitstreiter in unseren vielen „heiße Eisen“-Themen. Wir schätzen die Kooperation mit den Experten des IEF in Rat und Tat.

Ing. Markus Schinner

Vorstandsvorsitzender der Lebenskonferenz





stoppt-leihmutterschaft.at

Für ein Verbot von Leihmutterschaft



stoppt-
leihmutterschaft.at

Das IEF unterstützt den Verein „STOPPT Leihmutterschaft“ im Einsatz für den Erhalt und die Stärkung eines umfassenden, nationalen Verbots von Leihmutterschaft sowie bei den internationalen Bemühungen für ein möglichst umfassendes Verbot von Leihmutterschaft weltweit.



Ich schätze das IEF für seine fundierte rechtliche Expertise und Kenntnis der politischen Zusammenhänge. Ein wichtiger Partner im Einsatz für den Schutz von Frauen und Kindern.

Renate Mitterhuber, MSc

(Lehr-)Hebamme, Trauerbegleiterin und Vorstandsmitglied Verein „STOPPT Leihmutterschaft“

https://stoppt-leihmutterschaft.at

HOME

ÜBER UNS ▾

UNSERE FORDERUNG ▾

DEINE STIMME ▾

AKTUELLES ▾


PRESSE ▾

PUBLIKATIONEN



9 783907 547202





Wirkfeld Beraterbildung und Familien- beratung



ief.at/coronahilfe und IEF-Familienberatungsdienst

Das IEF arbeitet nicht nur konzeptionell, sondern hilft auch bei persönlichen Problemen, Ehe- und Paarkrisen, Schwierigkeiten mit den Kindern und rechtlichen Fragen rund um Familienthemen.



ief.at/coronahilfe

Die Coronahilfe-Webseite bietet ebenso wie der Hinweis auf den IEF-Familienberatungsdienst auf unserer Instituts-Webseite ein niederschwelliges Angebot für Menschen in psychischer Not. Artikel, die „schnelle Hilfen“ und Tipps anbieten, vielfache Kontaktmöglichkeiten und Formen der Beratung – kompetent, schnell und auf Wunsch anonym – geben praxisorientierte Antworten und Hilfen. Der IEF-Familienberatungsdienst wurde 2021 mit ca. 99.000 Euro vom Bundeskanzleramt, Sektion Familie gefördert. Es wurden rund 1.000 Familienberatungen durchgeführt.

Unsere Ehe war in einer schweren Krise – und am Ende konnte sie auch nicht mehr gekittet werden. Unsere Familienberaterin am IEF hatte uns aber immer wieder Perspektiven gegeben, die es uns ermöglichten, den Anderen aussprechen zu lassen, zuzuhören, ein bisschen zu verstehen. Mir hat sie insbesondere geholfen, nicht meinem Hass zu folgen oder in Selbstmitleid zu ersticken, sondern Verantwortung für unsere Kinder zu übernehmen. Das IEF hat viel beigetragen, dass ich in der Zeit der völligen Einengung Frieden finden, meiner Arbeit als Arzt verantwortungsbewusst nachgehen und meinen Kindern Halt geben konnte. Der IEF-Beratungsdienst ist mitverantwortlich, dass ich mit meiner Ex-Frau zum Wohl der Kinder heute noch eine Gesprächsbasis habe.

Dr. Thomas Sch., Klient des IEF-Beratungsdienstes

Großes Kompliment an unsere Beraterin, die mit Geduld, Kompetenz und Verständnis uns wieder dazu gebracht hat, eine glückliche Ehe zu führen.

Anonyme Klientin





Care Management

Hilfe für Eltern, (Ehe-)Paare und Angehörige minderjähriger Kinder mit Beeinträchtigung



„Care Management“ bietet kostenlose, umfassende juristische und psychosoziale Beratung in Verbindung mit der Beeinträchtigung minderjähriger Kinder. Wir erleichtern Eltern außerdem administrative Wege, indem wir Sie bei sämtlichen behördlichen Anmelde- und Antragsverfahren unterstützen. Dabei orientieren wir uns rein an den individuellen Bedürfnissen der Familie in ihrer jeweiligen Lebenssituation. Im Einstiegsjahr 2021 haben wir ca. 35 Familien umfassend beraten. Care Management wird seit 2021 vom Bundeskanzleramt, Sektion Familie und Jugend mit Fördermitteln unterstützt.

Auf unserer Webseite www.ief.at/caremanagement findet sich außerdem eine vom IEF verfasste „Förderfibel“, die sämtliche Förderleistungen, Ansprechstellen und alle wichtigen Informationen zum Thema Beeinträchtigung enthält.



ief.at/caremanagement

Am 3. Mai 2021 wurde vom IEF eine Fortbildung für psychosoziale Berater „Ganz besonders – von Anfang an“, durch Mag. Barbara Tüchler abgehalten.

Wir sind sehr dankbar, dass es dieses wertvolle Angebot am IEF gibt. Wir haben so viel Herzlichkeit und Empathie erfahren, dass wir uns von Beginn an gut aufgehoben gefühlt haben. Durch Ihre Hilfe bekommen wir nun nicht nur Pflegegeld für unsere Tochter, sondern können uns demnächst auch eine kleine Auszeit gönnen, um wieder neue Energie zu tanken.

Frau K.

Mutter einer 16-jährigen Tochter



IEF-Berater-Jour fixe

Die Familienrechtsfortbildung für Juristen und Familienberater in ganz Österreich – aus der Praxis für die Praxis



www.ief.at/berater-jour-fixe-2022

Der IEF-Berater-Jour fixe ist eine Reihe von Vortragsabenden für juristische und psychosoziale Beraterinnen und Berater und interessierte Experten. Die Themen der einzelnen Abende ergeben sich aus aktuellen Fragen der Rechtsprechung, der Praxis der Verwaltungsbehörden, sowie aus den besonderen Bedürfnissen der Klienten. Der Jour fixe bietet kompakte Information, Diskussion und Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen anderer Familienberatungsstellen und Experten anderer Facheinrichtungen. Der IEF-Berater-Jour fixe wird jährlich vom Bundeskanzleramt/Sektion Familie und Jugend gefördert. 2021 nahmen insgesamt 168 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht unterschiedlichen Bundesländern teil.

Termine 2021 (jeweils vor Ort und hybrid)

- 22.3. „Zeitgemäßes Kindschaftsrecht? – Eine Reform ist auf dem Weg!“,
Mag. Ulrike Toyooka, Abteilung für Familien-, Personen- und Erbrecht sowie internationales Personen- und Familienrecht im BMJ
- 7.6. „Häusliche Gewalt – Gewaltschutz“,
Dr. Ulrich Pesendorfer, Stv. Leiter der Abteilung für Familien-, Personen- und Erbrecht sowie Exekutions- und Insolvenzrecht im BMJ
- 11.10. „Unterhaltsvorschussgesetz – Kindesunterhalt“,
Dr. Reinhard Jackwerth, Richter am ZRS Wien
- 8.11. „Update: Erbrecht und Vermögensrechtliche Verträge“,
Mag. Sigrid Lukanec, Notarin in Wien



Das Hybrid-Vortragsmodell hat es mir glücklicherweise ermöglicht, mit Fachkreisen online zu sprechen und mich ohne Bindung an einen Ort weiter zu entwickeln. Vielen lieben Dank für euer tolles Engagement.

Mag. Ebru Bicer-Düzdelen

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg





IEF-Beraterakademie

Eine fachlich und christlich fundierte Ausbildung zum Familienberater



2021 wurden wesentliche Vorbereitungsschritte für den zertifizierten Lehrgang „Psychosoziale Ehe- und Familienberatung“ umgesetzt. Die Einreichung bei der WKO und beim Bundeskanzleramt erfolgt im 1. Halbjahr 2022. Der Lehrgang soll in hybrider Form angeboten werden. Die Zielgruppe des Lehrgangs sind daher Menschen aus ganz Österreich, die in christlicher Gesinnung für andere Menschen – Einzelpersonen, Paare sowie Familien – beratend und unterstützend arbeiten wollen – insbesondere an den Schnittstellen zwischen Familienberatung, Psychotherapie und Glaube.

Der bestehende staatlich geförderte IEF-Beratungsdienst wird Praktika für Lehrgangsteilnehmer anbieten und den Praxisbezug der Beraterakademie gewährleisten.



Die Corona-Krise hat tiefe Wunden in die Seelen von Jung und Alt geschlagen, Beziehungen entzweit und Vertrauen in die Zukunft geraubt. Die Welt braucht heute mehr denn je christliche Beraterinnen und Berater, die mutig im Glauben und kompetent in ihrem Fachgebiet Hilfe zur Bewältigung dieser Herausforderungen leisten. Das IEF kann mit der konzipierten Beraterakademie einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Prof. Dr. Peter Stippel

Präsident des Österreichischen Bundesverbands für Psychotherapie, Psychotherapeut, Supervisor



„Besonders gefordert? Besonders gefördert!“

Broschüre des Bundeskanzleramts

Unterstützende Informationen für Eltern behinderter Kinder



Folder Familien-
beratungsstellen

Consulting, Konzeption und inhaltliche Umsetzung einer Broschüre des Bundeskanzleramts (Sektion Familie und Jugend) zum Themenfeld Beratung für Eltern von behinderten Kindern und Jugendlichen.



Kompakte Informationen für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen haben alle, die wie aktion leben professionell rund um Pränataldiagnostik beraten, lange vermisst. Ich bin daher sehr froh, dass das IEF mit der für das Bundeskanzleramt erstellten Broschüre „Besonders gefordert? Besonders gefördert!“ kompetent über Möglichkeiten der Unterstützung und über Hilfen informiert.

Mag. Martina Kronthaler

Generalsekretärin der Aktion Leben Österreich



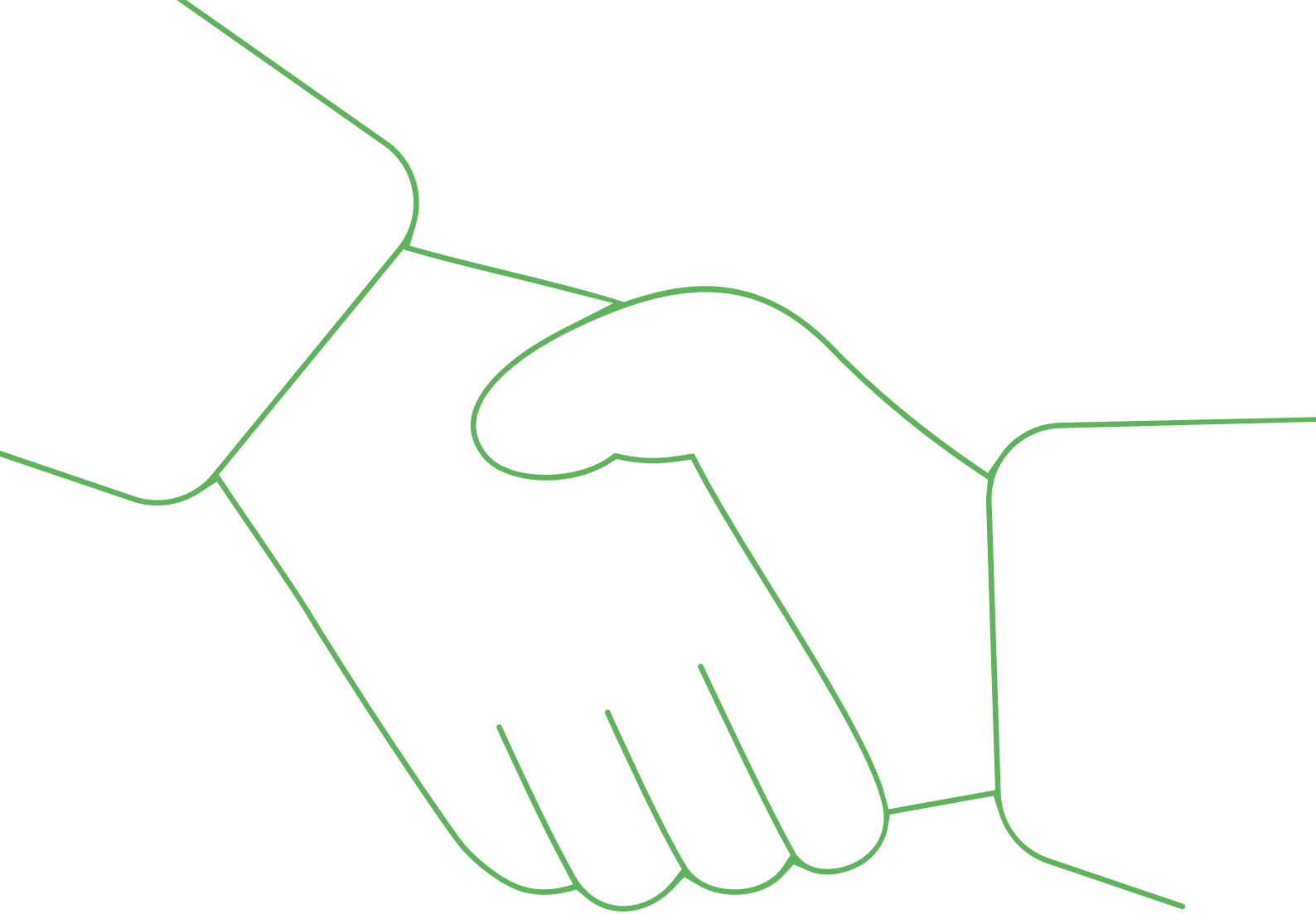
 Bundeskanzleramt

Besonders gefordert? – Besonders gefördert!

Themen – Stellen – Förderungen.
Für Menschen mit Behinderung.

Wien





Rufen Sie uns an!

☎ 01 51611 - 1100

Schreiben Sie uns!

✉ Spiegelgasse 3/8, 1010 Wien

✉ office@ief.at

Unterstützen Sie uns!

Kontoverbindung

Institut für Ehe und Familie

IBAN: AT41 1919 0000 0016 4178